

1. Jesus betet für seine Jünger

Johannes 17:1-26

Der letzte Tag Jesu auf Erden

Link zum YouTube-Video mit Untertiteln in 70 Sprachen: <https://youtu.be/RYwPiHDatUk>

In dieser Reihe konzentrieren wir uns auf die Person Jesu und den Zweck seines Kommens sowie auf die Ereignisse, die zu seiner Kreuzigung führten und wie sie von Gott vorhergesagt wurden. Unser Ziel ist es, Gottes Plan zu verstehen und zu begreifen, warum Jesus sterben musste. Als der Apostel Petrus am Pfingsttag über den Tod und die Auferstehung Christi predigte, sagte er: **"Er wurde nach Gottes Plan und Vorwissen überliefert"** (Apostelgeschichte 2,23). Jeder muss diese Wahrheit tief in seinem Herzen verankert haben - dass es einen Grund für den Tod Christi gab. Wir wissen, dass wir alle sterben, aber was war so besonders an Jesu Tod? Wussten Sie, dass es im Alten Testament 322 Prophezeiungen gibt, die Hunderte von Jahren vor der Ankunft des Messias gegeben wurden und die von seinem Leben und seinem Tod als Schlüsselmomenten in der menschlichen Geschichte sprechen? (Jemand hat darauf hingewiesen, dass die Geschichte seine Geschichte ist.) In seiner Geschichte stehen der Tod und die Auferstehung Christi im Mittelpunkt all dessen, was seit Beginn des Lebens auf der Erde geschehen ist. Was Jesus am Kreuz vollbracht hat, war der ganze Grund für sein Kommen. Wenn Sie den Grund für seinen Tod übersehen, verpassen Sie den ganzen Sinn. Wir beginnen unsere Serie, indem wir uns auf das Gebet Jesu konzentrieren, das dem ganzen Drama dieses letzten Tages vorausging.

Die Vorbereitung der Jünger durch Gebet

In den Kapiteln 13-17 des Johannesevangeliums erinnert der Apostel an die Worte und Taten Jesu, mit denen er seine Jünger auf seine Kreuzigung und auf das vorbereitete, was nach seiner Himmelfahrt zum Vater geschehen würde. Nach dem letzten Abendmahl berichtet Johannes, dass sie sich auf den kilometerlangen Weg zum Garten Gethsemane machten (14:31). In den Kapiteln 15 und 16, wo sie in der Nähe des Tempels Halt machen, setzt Jesus seine letzten Worte der Belehrung und des Trostes fort. In Kapitel siebzehn wendet der Herr sein Herz im Gebet dem Vater zu. Wir erhalten Einblick in dieses intime Gespräch in der Heiligen Schrift, wenn Christus für sich selbst und seine Jünger betet. In diesem Gebet erhalten wir einen Einblick in die unermessliche Liebe Gottes.

Jesus wusste, dass er bald verhaftet und gekreuzigt werden würde. Dennoch war er um seine Jünger besorgt, denn er wusste, dass ihr Glaube durch seinen Tod durch die Römer und die rebellischen jüdischen Religionsführer auf eine harte Probe gestellt werden würde. Die Heilige Schrift berichtet, dass nur einer der elf Jünger, der Apostel Johannes, bei der Kreuzigung anwesend war; die anderen hielten sich wahrscheinlich in einiger Entfernung auf, um nicht als seine Anhänger erkannt zu werden. Kapitel siebzehn bringt uns nun nahe, wie Jesus mit ihnen betete, bevor die Dunkelheit hereinbrach. Sein Gebet zum Vater besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil betet Jesus für sich selbst (Verse 1-5); der zweite Teil konzentriert sich auf das Gebet für die Jünger (Verse 6-19); und der letzte Teil ist das Gebet des Herrn für alle, die durch die Zeiten hindurch glauben werden (Verse 20-24). Betrachten wir die einzelnen Teile dieses außergewöhnlichen Gebets Jesu.

Jesus betet für sich selbst (Johannes 17:1-5)

¹Nachdem Jesus dies gesagt hatte, blickte er zum Himmel und betete: "Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche. ²Denn du hast ihm Vollmacht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, das ewige Leben gebe. ³Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen. ⁴Ich habe dir auf Erden Ehre gemacht, indem ich das Werk vollendet habe, zu dem du mich beauftragt hast. ⁵Und nun, Vater, verherrliche mich in deinem Angesicht mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt begann (Johannes 17,1-5).

Über drei Jahre zuvor, zu Beginn seines Dienstes, sprach der Herr Jesus von einer Stunde, in der er Gott sehr verherrlichen würde. Bei der Hochzeit in Kana in Galiläa sagte er zu seiner Mutter: "Meine Stunde ist noch nicht gekommen" (Johannes 2,4). Auch im siebten Kapitel des Johannes (Verse 6, 8, 30) erwähnte er dreimal, dass seine Zeit oder Stunde noch nicht gekommen sei. Aber jetzt, nur wenige Stunden vor seiner Kreuzigung, betete Jesus: "Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche" (Johannes 17,1).

Was hat Jesus gemeint, als er das Kreuz als seine Herrlichkeit und Verherrlichung bezeichnete? (V. 1) Wie verherrlicht das Kreuz den Vater?

Gott verherrlichen

Was bedeutet das Wort "Herrlichkeit"? Im Alten Testament ist das gebräuchlichste hebräische Wort, das mit "Herrlichkeit" übersetzt wird, *kabod*, was "schwer an Gewicht" bedeutet. Im Buch Exodus sagte Mose zum Herrn: "Ich bitte dich, zeige mir deine Herrlichkeit!" (Exodus 33,18). Worum bat er? Mose sehnte sich danach, den Glanz, die Schönheit, die Pracht und die Majestät des Herrn auf dieser Seite des Himmels zu sehen. Im Neuen Testament wird das griechische Wort *doxazo* mit "Herrlichkeit" übersetzt. Dieses Wort wird verwendet, um "Salomo in all seiner Herrlichkeit" (Matthäus 6,29) und "alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit" (Matthäus 6,8) zu beschreiben. Jemanden zu verherrlichen bedeutet, die Bedeutung oder das Gewicht einer wünschenswerten Eigenschaft einer Person anzuerkennen. Als Jesus von seinem Wunsch sprach, seinen Vater zu verherrlichen und durch das Kreuz verherrlicht zu werden, betonte er die Einzigartigkeit der Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die sich durch den gekreuzigten Christus als Stellvertreter für die Sünder zeigte.

Viele Religionen stellen Gott als streng und zornig dar, aber in diesem Abschnitt sehen wir, dass der Gehorsam Jesu gegenüber dem Vater Gottes wahres Wesen offenbart. Ja, er ist ein furchterregender Gott, der Gerechtigkeit und Gericht übt, aber er ist auch ein Gott der Liebe, der Barmherzigkeit und der Güte, was sich in dem enormen Preis zeigt, den er bereit war zu zahlen, um uns schuldige Sünder zu sich zu holen. Hätte Jesus vor dem Kreuz Halt gemacht, hätte das gezeigt, dass Gottes Liebe Grenzen hat. Jesus ging den ganzen Weg bis zum Kreuz, um zu zeigen, dass Gottes Liebe und Barmherzigkeit keine Grenzen kennt. Wenn es einen anderen Weg gegeben hätte, meinen Sie nicht, Gott hätte ihn gewählt, anstatt seinen Sohn für den Tod am Kreuz zu opfern? Das Kreuz offenbart das Gewicht und die Herrlichkeit Gottes und spricht laut über den Charakter des Vaters und zeigt deutlich seine Liebe zu uns.

Dann betete Jesus über das Geschenk des ewigen Lebens, das er allen gibt, die der Vater ihm gibt

(V. 2). Dieses ewige Leben ist mehr als nur die Unbegrenztheit der Zeit oder die Abwesenheit von Zeit; es ist darüber hinaus eine Qualität des Lebens. Wir alle werden ewig leben; es ist nur die Frage, wo wir die Ewigkeit verbringen werden. Wenn wir Buße tun und an Christus glauben, verändert das Geschenk des Lebens unser ewiges Schicksal und setzt einen Prozess der Umwandlung in Gang, der uns von innen heraus verändert: "Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn betrachten, werden in sein Bild verwandelt mit immer größerer Herrlichkeit, die von dem Herrn kommt, der der Geist ist" (2. Korinther 3,18). Die Ergebnisse dieser Verwandlung sehen wir erst, wenn wir von diesem Leben in das ewige Leben übergehen. Wir sind unsterbliche Seelen, die in den vorübergehenden Zelten dieser physischen Körper leben.

Denn während wir in diesem Zelt [unserem sterblichen physischen Körper] sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern mit unserer himmlischen Wohnung bekleidet werden wollen, damit das Sterbliche vom Leben verschlungen wird (2. Korinther 5,4).

Jesus beschrieb dann das Wesen dieses Geschenkes des Lebens, das er seinem Volk macht: Es besteht darin, den Vater und den Sohn zu erkennen.

Dies aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen (V. 3).

Wenn wir die Gabe des Lebens empfangen, tritt der Heilige Geist in unser Leben und beginnt sein Werk, unseren Verstand und unser Herz für die Person und das Werk des Herrn Jesus Christus zu öffnen und uns gleichzeitig zu offenbaren, wie der Vater ist. Wenn wir glauben, bedeutet das mehr, als nur etwas über Gottes Charakter zu wissen; es ist der Beginn unserer Beziehung zu ihm. Wenn wir die Tiefe der Liebe Gottes zu uns verstehen, antworten wir darauf, indem wir ihn ebenfalls lieben. Der Gläubige ist für eine Herz-zu-Herz-Bund-Beziehung mit dem allmächtigen Gott bestimmt. Diese Art von enger Beziehung ist unsere endgültige Bestimmung, und dafür hat Gott sein letztes Opfer gebracht.

Jesus betet für seine Jünger (Johannes 17:6-19)

⁶Ich habe dich denen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein; du hast sie mir gegeben, und sie haben deinem Wort gehorcht. ⁷Jetzt wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. ⁸Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die du mir gegeben hast, und sie haben sie angenommen. Sie wussten mit Gewissheit, dass ich von dir komme, und sie glaubten, dass du mich gesandt hast. ⁹Ich bete für sie. Ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir. ¹⁰Alles, was ich habe, ist dein, und alles, was du hast, ist mein. Und durch sie ist mir die Herrlichkeit zuteil geworden. ¹¹Ich bleibe nicht mehr in der Welt, sie aber sind noch in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, beschütze sie durch die Kraft deines Namens, des Namens, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind. ¹²Als ich bei ihnen war, habe ich sie beschützt und bewahrt durch den Namen, den du mir gegeben hast. Keiner ist verloren gegangen, außer dem, der dem Untergang geweiht ist, damit die Schrift erfüllt wird. ⁽¹³⁾Ich komme jetzt zu euch, aber ich sage dies, während ich noch in der Welt bin,

damit sie das volle Maß meiner Freude in sich haben. ¹⁴Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. ¹⁵Mein Gebet ist nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen beschützt. ¹⁶Sie sind nicht von der Welt, so wie ich nicht von ihr bin. ¹⁷Heilige sie durch die Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. ¹⁸Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich sie in die Welt gesandt. ¹⁹Für sie heilige ich mich selbst, damit auch sie wahrhaft geheiligt werden (Johannes 17:6-19).

Jesus betete nun über die Bedeutung des Wortes Gottes, das er mit den Jüngern geteilt hatte (Verse 6-8, 14). Jahrhundert, als John Wycliffe das Alte und das Neue Testament ins Englische übersetzte, brach die Hölle los, um die Veröffentlichung der Bibel zu verbieten und sie an die Kanzeln zu ketten, wo sie nur auf Lateinisch gesprochen werden durfte, damit die Menschen sie nicht verstehen konnten. Heute ist das Wort Gottes in vielen Sprachen weltweit veröffentlicht worden, so dass der Feind seine Strategie geändert hat, um die Menschen so zu beschäftigen, dass sie keine Zeit haben, zu lesen, zu meditieren und in ihrer Erkenntnis des Herrn Jesus zu wachsen. Jesus sagte: "Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben" (Johannes 6:63). Es ist kein Wunder, dass unser Feind es sich zur Aufgabe macht, uns von der lebensspendenden Quelle des Wortes Gottes fernzuhalten.

Einst konnte ein einziger Lohn eine ganze Familie ernähren. Heute scheint es, dass wir alle - einschließlich Hund und Katze - arbeiten müssen, nur um Essen auf den Tisch zu bringen und unsere Hypotheken abzuzahlen! Obwohl das Wort Gottes den Menschen heute in den meisten Ländern leichter zugänglich ist, werden wir von so vielen Medien überwältigt, dass wir nur wenig Zeit für seine Betrachtung aufbringen können. Wir müssen erkennen, dass Satan in erster Linie darauf abzielt, das Wort Gottes auf jede erdenkliche Weise zu verdrängen. Wie wichtig ist es für Sie, Gottes Wort zu hören? Jesus sagte, dass es Gottes Kanal oder Mittel ist, um den Gläubigen zu verwandeln: "Heilige sie durch die Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit" (V. 17). Die elf Jünger hörten das Wort Gottes, schätzten es und gehorchten ihm (Johannes 17,6).

Wie wichtig war der Dienst des Wortes Gottes in den frühen Tagen des Christentums? Als unter den griechisch sprechenden Hebräern ein Streit gegen die im Land Israel lebenden Juden aufkam - dass ihre Witwen bei der täglichen Essensausgabe ungerecht behandelt würden -, weigerten sich die Apostel, mehr Zeit mit der Verwaltung und Überwachung dieser Angelegenheiten zu verbringen. Stattdessen bildeten sie einen Ausschuss, der sieben Männer auswählte, die sich um diese Angelegenheiten kümmern sollten, und sagten: "Wir werden diese Verantwortung an sie abgeben und unsere Aufmerksamkeit dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen" (Apostelgeschichte 6,4). Sie erkannten, dass der wichtigste Aspekt für das Wachstum und die Vitalität der Gemeinde darin bestand, dass ihre Leiter Männer des Gebets waren und sich der Lehre der Heiligen Schrift widmeten. Viele Kirchen erwarten heute von ihren Pastoren, dass sie als Geschäftsführer fungieren, während sie in Wirklichkeit das Wort Gottes lehren müssen. Der Segen und die Salbung des Geistes werden auf den Gemeinden ruhen, die sich auf diese beiden Schlüsselbereiche ihres Dienstes konzentrieren: das Wort Gottes und das Gebet.

Dann betete Jesus für den Schutz der Jünger. Er sagte: "Beschütze sie durch die Kraft deines Namens, des Namens, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind" (Johannes 17,11). Was bedeutet der Name von Jesus? Er verrät etwas über das Wesen Gottes. Im Hebräischen

gibt es keinen Buchstaben J. Der Name Jesus heißt auf Hebräisch Jeschua oder Jehoschua, was "Jahwe ist die Rettung" oder "Jahwe rettet" bedeutet. Jesus offenbarte den Charakter Gottes und verherrlichte den Vater durch seinen gehorsamen Akt der Selbstaufopferung, d. h. durch die Hingabe seines Lebens, damit sein Volk gerettet werden konnte.

Gebet um Schutz für die Jünger vor dem Bösen

In Vers fünfzehn betete Jesus dann, dass der Vater uns beschützen möge, nicht indem er uns aus der Welt entfernt, sondern indem er uns vor dem Bösen bewahrt, solange wir noch in ihr sind. **"Mein Gebet ist nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst" (Johannes 17,15).** Der Herr wusste, dass seine Jünger Schutz vor dem Bösen brauchen würden, das in dieser bösen Welt am Werk ist. Es ist schön zu sehen, dass Jesus nicht nur für ihren Schutz betete, sondern auch für alle, die ihn eines Tages kennenlernen würden. Denken Sie daran, dass Gott außerhalb der Zeit existiert. Er kennt alle, die zu ihm gehören! Jesus betete in diesem Augenblick nicht nur für seine Jünger, sondern auch für alle, die an ihn glauben würden. In diesem Gebet auf dem Weg zum Garten Gethsemane betete er für dich, wenn du einer seiner Jünger bist (V. 20). Sie waren in dieser Nacht der Mittelpunkt seiner Sorge und seines Gebets. Wie unglaublich! Ich möchte eine persönliche Geschichte von Gottes Schutz erzählen, die ich nie vergessen werde:

Ich wuchs mit meinem Vater und Großvater auf, die Berufsfischer waren, und während meiner Teenagerjahre ließ mein Vater einen Schiffsbauer ein neues Berufsfischerboot für uns bauen. Es dauerte mehr als drei Jahre, bis es fertig war. Als das Fünfundvierzig-Fuß-Schiff kurz vor der Fertigstellung stand, begann die Wintersaison für Sprotten (ein kleiner Fisch, der Sardellen ähnelt), die große Fischschwärme in die Nordsee vor unserem Heimathafen Harwich an der Ostküste Englands brachten. Wir ließen das neue Boot schnell zu Wasser und fanden einen großen Fischschwarm. An diesem Tag fingen wir etwa vierunddreißig Tonnen Fisch und begannen, unsere beiden Boote zu füllen. Als wir begannen, den Laderaum mit Fisch zu füllen, sank das Boot tiefer ins Wasser, und auf dem Deck türmten sich die Sprotten. Im weiteren Verlauf des Tages wurde das Wetter windig und es herrschte ein Sturm der Stärke 8. Als wir auf unseren Heimathafen zusteuerten, schlugen die Wellen über die Reling des Bootes, weil es so tief im Wasser lag. Da wurde uns klar, dass wir einen schweren Fehler gemacht hatten: Wir hatten keine Speigatten (Löcher im Rumpf auf Deckshöhe) angebracht, damit das Wasser vom Deck ablaufen konnte.

Als sich die Wellen über die Reling ergossen, konnte das Wasser nirgendwo hin, und das Boot begann zu sinken. Die Jane Marie (benannt nach meiner Schwester) hatte zwei vordere Abteilungen mit wasserdichten Schotten. Die hintere Hälfte des Schiffes stand vollständig unter Wasser, und die Heckreling war komplett unter Wasser. Es ist ein seltsames Gefühl, auf dem Deck eines Schiffes zu stehen, das halb unter Wasser steht. Das Netz auf dem Deck begann wegzuschwimmen, ebenso wie die Luken des Laderaums. Ich ziehe meine Stiefel aus, damit ich nicht unter Wasser gezogen werde, wenn die Jane Marie sinkt und sich meine Stiefel mit Wasser füllen. Der Maschinenraum und die Kajüte hielten uns über Wasser, aber wir konnten uns nicht bewegen, weil der Winkel des Bootes uns am Vorwärtskommen hinderte. Unser anderes Boot, die "Why Worry", musste uns sicher in den Hafen schleppen. In diesem Moment beschloss ich, dass ich schwimmen lernen musste! Ich habe immer wieder über solche Vorfälle nachgedacht und erkannt, dass Gott Engel hatte, die über mich wachten und mich beschützten. Ich habe mehrere

Geschichten wie diese von meinen Erfahrungen auf See. Heute weiß ich, dass Gott auch dann über mich wachte und mich vor Schaden bewahrte, als ich ihn noch nicht kannte. Er wird seine Absichten für uns erfüllen. Sein Arm ist nicht zu kurz, als dass er uns nicht retten könnte (Jesaja 59,1).

Erzählen Sie von den verschiedenen Wegen, auf denen der Herr Sie vor dem Bösen bewahrt hat, und vor allem davon, wo Sie glauben, dass der Herr eingegriffen hat, um Sie zu schützen.

Jesus sagte, dass wir in der Welt sein sollen und doch nicht von der Welt (Johannes 17,15-17). Ein Christ sollte wie das Fischerboot meines Vaters sein. Wenn das Wasser außen blieb, war alles in Ordnung, aber die Dinge gingen schnell schief, als das Wasser begann, in das Boot zu sickern. Die Welt sollte außerhalb unseres Lebens bleiben. Wenn wir die verderblichen Einflüsse dieser Welt in unser Inneres eindringen lassen, verlieren wir unsere Freude und unseren Frieden, und das, was im Inneren ist, fließt nach außen: **"Was in den Mund eines Menschen hineingeht, das verunreinigt ihn nicht; was aber aus seinem Mund herauskommt, das verunreinigt ihn"** (Matthäus 15,11).

Jesus betete damals nicht darum, dass der Vater die Jünger aus der Welt nehmen möge, sondern um ihren Schutz. Sie hatten noch eine Aufgabe zu erfüllen, weshalb sie nicht mit ihm gehen konnten. Der Geist sollte kommen und sie dazu befähigen, sein lebensspendendes Wort zu verbreiten, auch unter den Heiden. Das Gleiche gilt für Sie. Wenn Sie Christus kennen, haben Sie den Auftrag, sein Wort weiterzugeben und Salz und Licht zu sein, solange es noch Zeit ist, dass Menschen das Wort Gottes hören und glauben. Sie müssen nicht im Vollzeitdienst stehen, um andere für den Herrn nachhaltig zu beeinflussen. Sie haben diese Berufung bereits!

Jesus bittet um Einheit unter allen, die glauben (Johannes 17,20-26)

²⁰Mein Gebet gilt nicht nur ihnen. Ich bete auch für die, die durch ihre Botschaft an mich glauben werden, ²¹damit sie alle eins sind, Vater, wie du in mir bist und ich in dir bin. sie auch in uns sind, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. ²²Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind - ²³ich in ihnen und du in mir -, damit sie zur völligen Einheit gebracht werden. Dann wird die Welt erkennen, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich geliebt hast. ⁽²⁴⁾"Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, und meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. ⁽²⁵⁾"Gerechter Vater, obwohl die Welt dich nicht kennt, kenne ich dich, und sie wissen, dass du mich gesandt hast. ²⁶Ich habe dich ihnen kundgetan und werde dich auch weiterhin kundtun, damit die Liebe, die du zu mir hast, in ihnen sei und ich selbst in ihnen" (Johannes 17:20-26).

In Vers 21 betete Jesus, dass die, die an ihn glauben, eins sein mögen. Glauben Sie, dass dieses Gebet erhört wird, bevor Jesus wiederkommt? Wenn ja, was muss unter den Gläubigen geschehen, damit die Einheit Wirklichkeit wird? Warum ist die Einheit unter den Gläubigen so wichtig?

Die Einheit unter den Gläubigen wird etwas sein, das der Herr in den letzten Tagen im Leib Christi vollbringen wird. Der Geist der Welt wird schnell sehr antichristlich. Ich glaube, wir werden eine Zeit erleben, in der es keine Rolle mehr spielt, ob man Baptist, Methodist, Presbyterianer, Vineyard

usw. ist. Was zählt, ist, dass Sie für Jesus Christus im Zentrum Ihres Lebens stehen und dass Sie die Familie der Gläubigen lieben. Es wird eine Zeit sein, in der die Gläubigen der frühen Kirche die Einheit des Herzens erlebten: **"Alle waren einmütig im Gebet beieinander, auch die Frauen und Maria, die Mutter Jesu, und seine Brüder"** (Apostelgeschichte 1,14). Aufgrund dieser Einigkeit kam der Heilige Geist am Pfingsttag in großer Kraft. Die englische NIV übersetzt das griechische Wort *homothumadon* mit **"Sie waren alle ständig im Gebet vereint"**. *Homothumadon* setzt sich aus zwei Wörtern zusammen, die "zusammen eilen" und "im Einklang" bedeuten. Das Bild ist fast musikalisch: Viele Töne mischen sich, harmonisieren in Tonhöhe und Klang trotz ihrer Unterschiede. Einmütig oder im Geist vereint zu sein, ist wie die Instrumente eines großen Konzerts, die unter der Leitung des Konzertmeisters, des Heiligen Geistes, zusammenarbeiten, wenn die Glieder der Kirche Christi sich Christus und einander widmen. Wenn in der Kirche Einheit herrscht, ist eine besondere Gegenwart Gottes unter ihnen zu spüren.

¹Wie gut und angenehm ist es, wenn Gottes Volk in Einigkeit zusammenlebt! ²Es ist wie kostbares Öl, das auf das Haupt gegossen wird, das auf den Bart läuft, das auf Aarons Bart und auf den Kragen seines Gewandes läuft. ³Es ist, als fiele der Tau des Hermon auf den Berg Zion. Denn dort spendet der Herr seinen Segen, nämlich Leben in Ewigkeit (Psalm 133,1-3).

Ich glaube, dass der Heilige Geist die Gemeinde des Herrn Jesus zur Einigkeit des Herzens führen wird. Der Herr wird es zulassen, dass schwierige Zeiten entstehen, damit wir lernen, uns in unseren Nöten aufeinander und auf den Herrn zu stützen. Die Einheit des Herzens und des Geistes für das Reich Gottes wird wie die Salbung sein, die auf den Hohenpriester Aaron herabkam, als er geweiht wurde. Das Salböl wies auf die Gegenwart des Geistes in seinem Leben hin, und dort befahl der Herr einen Segen, sogar ewiges Leben.

Wenn wir auf die Geschichte der Kirche Jesu Christi in den letzten zweitausend Jahren zurückblicken, sehen wir eine beunruhigende Bilanz von Satans Werk der Spaltung unter uns. Ich weiß, dass jedes Gebet, das Jesus gebetet hat, erhört wird, denn jedes Gebet kam aus dem Herzen des Vaters. Jesus sagte: **"Denn ich habe nicht aus mir selbst heraus geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir befohlen, alles zu sagen, was ich gesagt habe"** (Johannes 12,49). Wir leben in einer Zeit, in der Gott das Gebet Christi erfüllen und seiner Kirche die Einheit bringen wird. Vielleicht möchten Sie darum beten, dass der Heilige Geist diese Einheit fördert, die ein einziger Beweis für die Göttlichkeit der Sendung Christi auf Erden ist: **"Ich in ihnen und ihr in mir - damit sie zur vollen Einheit gebracht werden. Dann wird die Welt erkennen, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich geliebt hast"** (Johannes 17,23).

Vater, würdest Du Dein Volk ausrüsten, ausbilden und befähigen, alles zu sein, was wir in den Tagen, in denen wir leben, sein können? Benutze jeden von uns, um die Einheit des Geistes zu manifestieren und der Welt zu zeigen, dass Du Deinen Sohn in die Welt gesandt hast, um Männer und Frauen mit Dir zu versöhnen. Amen!

Keith Thomas

www.groupbiblestudy.com

Facebook: keith.thomas.549

E-Mail: keiththomas@groupbiblestudy.com

YouTube: <https://www.youtube.com/@keiththomas7/videos>